

ADAC

Teneriffa

Reiseführer plus Maxi-Faltkarte



1 Durch Teneriffas Nationalpark

Im Teide-Nationalpark können Wanderer faszinierende Einblicke in Botanik und Geologie erlangen. Außergewöhnliche Gesteinsformationen und üppige Blütenpracht begleiten die markierten Wanderwege. Spektakulär, kurz und knackig ist etwa der Rundweg PNT 03 Roques de García (ca. 2 Std.). Ganz in der Nähe verläuft der kurze PNT 26 durch die Ebene Llano de Ucanca. Eindrucksvoll ist auch der Weg PNT 13 Sámara (ca. 2,5 Std.).

■ www.tenerifeon.es/de (mit allen offiziell markierten Wegen) und App Tenerife ON



3-mal draußen

2 Vulkane, Wälder, Küsten

Teneriffa ist ein Paradies für Radfahrer mit vielfältigen Strecken aller Schwierigkeitsgrade, von Küstenwegen bis hin zu bergigen Anstiegen im Teide-Nationalpark. Die Südküste ist flacher und eignet sich für gemütliche Touren entlang malerischer Strände. Ambitionierte Fahrer wagen sich an die Herausforderung der Bergstraßen, die anspruchsvolle Steigungen und spektakuläre Ausblicke auf den Vulkan Teide bieten. Der Norden punktet mit grünen Tälern und kurvenreichen Straßen.

■ **Tourenvorschläge:** www.webtenerife.de/aktivitaten/sportarten/land/biken



3 Die Welt der Meeressäuger

Wale Watching vor Teneriffa ist ein faszinierendes Abenteuer. Man taucht in die Welt der majestätischen Meeressäuger ein und erlebt die Vielfalt der maritimen Lebensräume vor malerischer Kulisse. Die meisten Schutzorganisationen sind sich einig, dass Whale Watching, wenn es sanft und nach bestimmten Regeln geschieht, vertretbar ist und für das Leben im Meer sensibilisiert. Inzwischen halten sich viele Anbieter auf Teneriffa an die Internationalen Abstandsregeln und Lärmschutzmaßnahmen. Vorbildliche Anbieter von Touren sind etwa:

■ **Whale Wise Eco Tours, Los Gigantes, whale-wise-ecotours.com und Bondea II Diomeda, Costa de Adeje, bonadea2catamaran.com**





Seite
19

Intro

3-mal draußen	2
Impressionen	8
<i>Teneriffa, was ist dein Geheimnis?</i>	
Auf einen Blick	11

Magazin

Panorama	12
<i>Das sieht nach Urlaub aus!</i>	
Beste Reisezeit	18
Frühling, Sommer	18
Herbst, Winter	20
So schmeckt's auf Teneriffa ..	22
In aller Munde	25
Pralinen, die an Bäumen wachsen	26
<i>Eine kleine Bananenkunde</i>	
Da wächst noch mehr	27
Einkaufsbummel	28
Das perfekte Souvenir	29
Mit der Familie unterwegs ..	30
Vergangene Welten entdecken	30

Spaß, Sport und Abenteuer	30
Teneriffas Geheimnissen auf der Spur	31
Badespaß? Aber sicher!	31
Wo und wie übernachten wir?	32
Im Restaurant	32
Urlaubskasse	33
Leuchtende Augen	33

Teneriffas Strände	34
Risiken und Sicherheit	37

Kunstgenuss	38
<i>Aufregende Gebäude statt Bausünden</i>	
Luxus für Körper, Geist und Augen	39
Der große César und seine Badekunst	41



Seite
42



Seite
26



Seite
22

So feiert Teneriffa 42

Das Fest der Jungfrau von Candelaria

Gewusst wann und wie! 43

Teneriffa – gestern und heute 44

Am Puls der Zeit 47

Orte, die Geschichte schrieben 48

Der Pico del Teide

Auf den Gipfel 49

Das bewegt Teneriffa 50

Wellenreiten, Windsurfen, Kitesurfen

Bretter, die die Welt bedeuten 51

ADAC Traumstraße 52

Mit dem Auto hinein ins Herz der Insel

Von Santa Cruz zum Centro de
Visitantes El Portillo 52

Vom Centro de Visitantes El
Portillo bis Santiago del Teide 53

Von Santiago del Teide via
Masca bis Garachico 55

Von Garachico bis Puerto de
la Cruz 56

Von Puerto de la Cruz über
El Sauzal bis Santa Cruz 57

Im Blickpunkt

Restaurante, Tasca, Bar,
Cafetería 71

Salsa, Samba und brennende
Sardinen 78

Mehlbrei und Kartoffeln
mit Soße 89

Wein, Wasser und Gebräu 90

Lorbeerwald 95

Sagenhafte Pflanzenwelt 125

Kaffee für Kenner 139

Teneriffa als Filmschauplatz 140

Walbeobachtung 150



Seite
48

■ Unterwegs

ADAC Quickfinder

Das will ich erleben 60

Santa Cruz und der Osten 64

1	Santa Cruz de Tenerife 	66
2	La Laguna 	80
3	Tacoronte	89
4	Valle de Guerra	92
5	Bajamar	93
6	Cruz del Carmen und Macizo de Anaga	94
7	Taborno	96
8	Taganana	98
9	San Andrés	100
10	Candelaria	101
11	Güímar	103
	Übernachten	106

Puerto de la Cruz und der Norden 108

12	Puerto de la Cruz 	110
13	La Orotava 	116
14	Los Realejos	121
15	San Juan de la Rambla	123
16	Icod de los Vinos	123
17	Garachico	126
	Übernachten	130

Macizo de Teno und der Westen 132

18	Los Silos	134
19	Buenavista del Norte	134
20	Macizo de Teno	135
21	Santiago del Teide	137
22	Los Gigantes	138
23	Puerto de Santiago und Playa de la Arena	139



24	Guía de Isora	139
25	Playa de San Juan	140
	Übernachten	142

Adeje und der Süden 144

26	Adeje	146
27	Playa Paraíso	146
28	La Caleta	147
29	Costa Adeje	148
30	Playa de las Américas	151
31	Los Cristianos	153
32	Arona	153
33	San Miguel de Abona	154
34	Granadilla de Abona	155
35	El Médano	156
36	Arico	157
	Übernachten	158

Der Teide und das Zentrum 160

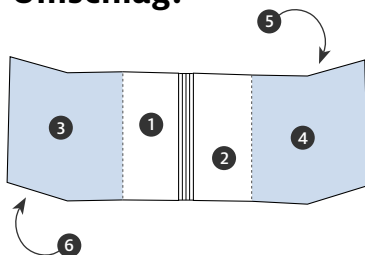
37	Carretera de la Esperanza, TF 24	162
38	Parque Nacional del Teide	162
39	Paisaje Lunar	166
40	Vilaflor	166
	Übernachten	168

 Zu diesen Orten und Sehenswürdigkeiten finden Sie Detailkarten im Innenteil des Reiseführers.

Service

Teneriffa von A–Z	170
<i>Alle wichtigen reisepraktischen Informationen – von der Anreise über Notrufnummern bis hin zu den Zollbestimmungen.</i>	
Festivals und Events	176
Chronik	184
Mini-Sprachführer	185
Register	186
Bildnachweis	189
Impressum	190
Mobil vor Ort	192

Umschlag:



ADAC Top Tipps: Vordere Umschlagklappe, innen **1**

ADAC Empfehlungen: Hintere Umschlagklappe, innen **2**

Übersichtskarte Teneriffa:

Vordere Umschlagklappe, innen **3**

Übersichtskarte Der Süden:

Hintere Umschlagklappe, innen **4**

Stadtplan Santa Cruz de Tenerife:

Hintere Umschlagklappe, außen **5**

Ein Tag in Santa Cruz: Vordere Umschlagklappe, außen **6**

Teneriffa, was ist dein Geheimnis?

Was macht den Zauber der Insel aus, warum lieben sie so viele Menschen? Der Versuch einer Erklärung ...



Der Besuch der Vulkanlandschaft rund um den Teide ist ein unvergessliches Erlebnis

Vielleicht sind es die Farben der Erde und Vulkangesteine, mal dunkelgrau, mal rötlich, lila, beige oder gelblich. Dazu die Formen, kleine Vulkankegel hier und da, erkalte Lavaströme – wie Standbilder schwarzer, wilder Flüsse. Plötzlich auftauchende massive Felswände. Und vereinzelte Felsnadeln, die aus den Ebenen ragen wie erhobene Zeigefinger. Über alldem erhebt sich der Teide,

mit 3718 m der höchste Berg Spaniens und aller atlantischen Inseln. So sieht es aus im Teide-Nationalpark im Zentrum Teneriffas – und, ja, vielleicht ist es diese Landschaft, die den ureigenen Zauber der Insel ausmacht. Über eine Fläche von 190 km² breitet sich der Nationalpark im Landesinneren aus. Die meisten Urlauber kommen einmal hierher, viele von ihnen nehmen die Seilbahn auf den Teide, manche wan-

dern auf einem der 20 gut ausgebauten Wege. Oder sie fahren einfach mit dem Auto herum, von Aussichtspunkt zu Aussichtspunkt durch die fantastische Natur. Schon Alexander von Humboldt, der im Jahr 1799 eine Woche auf Teneriffa verbrachte und den Gipfel des Teide erklomm, war fasziniert von den Landschaftsbildern.



Vielleicht sind es aber auch die dichten alten Nebelwälder, die die einsamen Gebirgsregionen der Insel bedecken? Oder die alten Dörfer und Städtchen mit ihren farbenfrohen Häusern? Vielleicht ist es das moderne Teneriffa mit seinen zahlreichen Luxushotels? Wer weiß es schon, was das Geheimnis dieser Insel ist – was sie so einzigartig macht und zum Sehnsuchtsziel so vieler Menschen werden lässt?

Große, reiche Insel

Teneriffa ist mit 2034 km² die größte der Kanarischen Inseln, hier vereint sich landschaftlicher und kultureller Reichtum. 48 % der Inselfläche stehen unter Naturschutz, der Nationalpark ist Weltnaturerbe. Das Anaga-Gebirge im Norden: UNESCO-Biosphärenreservat. Die Stadt La Laguna: UNESCO-Weltkulturerbe. Und die Hauptstadt Santa Cruz hat mehr als 200 000 Einwohner und alles, was eine moderne spanische Metropole ausmacht: ein Konzert- und Opernhaus, Museen, Kunstgalerien, grüne Parks, viel Gastronomie, prächtige Plätze, eine Shoppingmeile ...

Hoch über den Wolken in der Gipfelregion des Teide (unten) – Terrassencafés in der Altstadt von Santa Cruz (ganz unten)



Viele Urlauber, die in den Hotelburgen an künstlichen Sandstränden im Süden Teneriffas wohnen, ahnen von alledem kaum etwas. Vielleicht ahnen sie auch nicht, wie schlimm die Küstenregion teils aus der Ferne aussieht, vor allem, wenn man von Costa Adeje Richtung

Von der Sonne verwöhnt

Alle natürlichen Strände der Insel haben grauen bis fast schwarzen Sand, die meisten sind recht klein und finden sich, umgeben von dramatischen Steilküsten, überwiegend im Norden und Osten Teneriffas. Dass das touristische Zentrum an der Südküste entstand, mit Orten wie Los Cristianos, Playa de las Américas oder Costa Adeje, liegt am Klima. Im Süden ist es so heiß, dass kaum Landwirtschaft möglich ist und reichlich Platz für Touristen bleibt, die die pralle Sonne lieben. Über dem Norden und Osten hingegen hängen oft dichte Wolken, die für reiche Erträge auf Weingütern und Bananenplantagen sorgen – und die tinerfenischen Wälder saftig grün gedeihen lassen. In diesen Regionen fühlen sich Wanderer und andere Aktivurlauber am wohlsten. Alledings befindet sich im Nordosten, nahe der Hauptstadt Santa Cruz, auch

» *Ich kann diesen Anblick nur mit den Golfen von Genua und Neapel vergleichen, aber das Orotava-Tal übertrifft sie bei weitem durch seine Ausmaße und die Reichhaltigkeit seiner Vegetation.* «

Alexander von Humboldt

Süden blickt: ein Meer wenig ansehnlicher Hotelhochhäuser. Wobei es auch hier bisweilen schöne Facetten gibt, etwa die Uferpromenade, weitab vom Straßenverkehr und an die 10 km lang.

Bereits Ende des 19. Jh. kamen die ersten Kurgäste nach Puerto de la Cruz



ein ganz besonderer Strand – ja, vielleicht sogar der schönste: Die Playa de las Teresitas ist 1300 m lang, sehr breit, hat goldfarbenen Wüstensand (aus der Sahara importiert), künstliche Wellenbrecher, viele Palmen und alles, was an Annehmlichkeiten sonst noch so vorstellbar ist. Ausländische Touristen kommen kaum, dafür umso mehr Ausflügler aus Santa Cruz. Und zwar vor allem im Sommer: Dann ist auch hier der Himmel oft wolkenlos.

Gerade wegen des milden Klimas wählten die Engländer, die Teneriffa vor gut 100 Jahren als Urlaubsinsel entdeckten, Puerto de la Cruz an der Nordküste zu ihrem Lieblingsreiseziel. Noch heute mischen sich Tourismus und spanischer Alltag auf charmante Weise in der Stadt, sie hat gut 30 000 Einwohner und rund 23 000 Gästebetten. Und dazu eine einzigartige Strandlandschaft: Der Künstler César Manrique, der auf Lanzarote geboren wurde und lebte, gestaltete die Playa Jardín mit feinem dunklen Sand, Promenaden auf mehreren Ebenen, Kaktusgärten und einem Wasserfall.

Wer Ruhe und pure Natur bevorzugt, findet sein Paradies im stark zerklüfteten Anaga-Gebirge, an dessen Hängen dichter Urwald wächst, Millionen Jahre alt. Ähnlich ist das Landschaftsbild im Teno-Gebirge im Nordwesten.

Wer quirliges Großstadtleben bevorzugt, kann in Santa Cruz in den echt tinerfenischen Alltag eintauchen. Wer Wassersport treiben möchte, hat eine riesige Auswahl, von Windsurfen und Wellenreiten über Kajakfahren und Stand Up Paddling bis hin zum Tauchen. Der Möglichkeiten, seinen Urlaub zu gestalten, gibt es viele, und vielleicht ist es genau das: diese unfassbare Vielfalt auf kleinem Raum, die Teneriffa wirklich einzigartig macht.



Hauptstadt Santa Cruz de Tenerife (ca. 210 000 Einw.)

Sprache Spanisch

Währung Euro

Staatsform Parlamentarische Monarchie

Verwaltung Die Insel bildet gemeinsam mit La Gomera, La Palma und El Hierro die spanische Provinz Santa Cruz de Tenerife.

Fläche 2034 km² (etwas kleiner als das Saarland)

Einwohner 978 000

Tourismus Über 5 Mio. Touristen jährlich, Tendenz steigend. Die meisten sind Briten, gefolgt von Spaniern und Deutschen.

Religion Überwiegend römisch-katholisch

Darauf sind die Tinerfeños besonders stolz Die Guanchen, die sich nach heldenhaften Kämpfen als letzte Ureinwohner der Kanarischen Inseln den Konquistadoren ergaben

Das lieben alle Tinerfeños Den Karneval

Darin ist Teneriffa Weltklasse Beste Konditionen für astrophysische Beobachtungen auf der Nordhalbkugel (zusammen mit der Nachbarinsel La Palma und Hawaii)



*Da auch in den
Abendstunden
milde Temperaturen
herrschen, kann
man, wie hier in
Puerto de la Cruz,
beinahe rund ums
Jahr im Freien essen*

Derbe Eintöpfe und Sushi-Sensationen

Wie schmeckt die traditionelle, wie die aktuelle Küche? Wo kommt auf Teneriffa der Fisch her, worauf sollte man beim Marktbummel achten? Gut essen heißt, Bescheid zu wissen.

Die traditionelle kanarische Küche entspricht ziemlich genau dem Gegenteil dessen, was man sich unter leichter, südeuropäischer Sommerküche vorstellt. Sie besteht nämlich vor allem aus derben Fleischeintöpfen. Der Klassiker heißt »puchero canario«, Zutaten sind Rindfleisch, Huhn, Speck und Chorizo (fette Paprikawurst), Kichererbsen, Gemüse, Kartoffeln, Zwiebeln, Knoblauch und viel Paprikapulver. Doch selbstverständlich haben sich auf der vielseitigen, weltoffenen Insel schon lange auch internationale Küchentrends durchgesetzt, von iberischen Tapas über Pizza und Hamburger bis hin zu feinen Fusion-Speisen oder japanischer Gourmetküche.

HAUPTSACHE FISCH UND FLEISCH? JA, ABER VEGAN GEHT'S AUCH

Für die allermeisten Tinerfeños und auch für Touristen gehört zu einer »echten« Mittags- oder Abendmahlzeit ein Stück Fleisch oder Fisch. Typische Fischarten, die

rund um Teneriffa vorkommen, sind Sardine (»sardina«), verschiedene Barscharten (»besugo«, »mero« und »cherne«), der atlantische Papageifisch (»vieja«), Meerbrasse (»corvina«) und diverse Tintenfischarten (»pulpo«, »calamar«, »choco«, »sepia«, »chipirón«). Von vielen anderen Fischarten vermutet man zu Unrecht, sie seien frisch aus dem Meer gefischt. Thunfisch (»atún«, »bonito«), Seezunge (»lenguado«) oder Dorade (»dorada«) gelangen oft von weiter her oder stammen aus Aquakulturen. Fisch kommt meist gegrillt auf den Teller, in Begleitung von Salat und »papas con mojo«. Jene kleinen Kartoffeln werden mit Schale in sehr salzigem Wasser gekocht, bis das Wasser verdampft ist und sich eine Salzkruste um die Knolle gebildet hat. Dazu gibt es fast immer zweierlei kalte Soßen: rote Paprika- und grüne Kräutersoße, jeweils stark gewürzt.

Tierzucht spielt auf der Insel eine geringe Rolle, bis auf Ziegen-, Kaninchen- und Hühnerfleisch wird fast alles aus Spanien oder dem Ausland importiert. Die Tinerfeños lieben Fleischgelage, besonders am Wochenende. In oder vor Ausflugslokalen werden dann Feuer entfacht und Berge von Huhn, Schweine- und Lammkoteletts sowie Rindfleischspieße gegrillt. Aber auch Vegetarier müssen auf Teneriffa nicht hungern. In Touristenzentren wie in Städten bieten viele Restaurants vegetarische Menüs, allerdings gehören sie meist der gehobenen Kategorie an. Für Veganer gibt es mehrere gute Adressen in der Studentenstadt La Laguna.

BULETTEN, FRITTEN UND STERNEKÜCHE

Egal, wonach einem gerade der Sinn steht, auf Teneriffa muss man wirklich auf nichts verzichten. Das gilt auch für Gäste aus der Ferne, insbesondere für Briten, die im Inlandsüden und in Puerto de la Cruz viele Möglichkeiten haben, typische Pub-Küche zu genießen, abends oft begleitet von Livemusik britischer Bands. Wer seine deutschen Essgewohnheiten im Urlaub nicht ablegen möchte, darf gleichfalls beruhigt sein: Ob Bulette mit Fritten, ob Sauerfleisch, Gulasch, Weißwurst oder Döner – diese und ähnliche Delikatessen sind auf der Insel garantiert zu finden.



Gegrillter Oktopus mit »papas arrugadas«, den kanarischen Runzelkartoffeln

Vulkanland, Gebirge, Urwald, Küste: ein Insel-Kaleidoskop

Auf dieser Tour durchfahren Reisende das Herz der Insel, den Teide-Nationalpark, und lernen viele weitere faszinierende Landschaften und auch Städte kennen. Die Strecke ist an einem Tag zu schaffen – wer sie auf zwei Tage verteilt, hat aber viel mehr davon.

Die Tour auf einen Blick:

Start und Ziel: Santa Cruz de Tenerife

Gesamtlänge: 212 km (mit Teno-Gebirge), 202 km (ohne Teno-Gebirge)

Reine Fahrzeit: 4,5 bis 5,5 Std. (Ein- oder Zweitages tour)

Orte entlang der Route: Santa Cruz de Tenerife – La Laguna – Carretera de la Esperanza – Parque Nacional del Teide – Santiago del Teide – Masca – Garachico – Puerto de la Cruz

E1 VON SANTA CRUZ ZUM CENTRO DE VISITANTES EL PORTILLO (53 km/1 Std. 15 Min.)

UNESCO-Weltkulturerbe, magische Ausblicke in die Natur und Ankunft im Vulkanland – mehr Vielfalt geht kaum

Die begrünte Plaza del Adelantado im Zentrum der einstigen Inselhauptstadt La Laguna



Auf der gesamten Tour sind die Straßen gut ausgebaut, bis auf wenige kurze Abschnitte kommt man überall schnell voran. Wer ein aktuelles Navigationssystem nutzt (Google Maps funktioniert auf der ganzen Insel über das mobile Datennetz), kommt sicher und bequem an sein Ziel. Dennoch sollte man für die Tour viel Zeit einplanen, die Anzahl an Sehenswürdigkeiten und der Reichtum an Eindrücken sind enorm. Wer mehr als eine Urlaubswoche hat, sollte erwägen, der »Traumstraße« zwei Tage zu widmen. Die Inselhauptstadt Santa Cruz de Tenerife ist in jedem Fall nur Start- und Endpunkt, weder im Rahmen einer Tages- noch bei einer Zweitages tour reicht die Zeit, um sie zu besichtigen. Ausflügler, die die »Traumstraße« an nur einem Tag bewältigen wollen, starten am besten morgens gegen 8 Uhr in Santa Cruz. Nach einer kurzen Fahrt ist schon La Laguna (S. 80) erreicht. Ein guter Start für die Erkundung der einstigen Inselhauptstadt, deren histori-



ADAC Traumstraße:
Etappen 1 bis 5
(Detailplan siehe
Rückseite Faltkarte)

ches Zentrum zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, ist die Plaza del Adelantado. Weiter geht es auf der Calle Obispo Rey Redondo, an der Kathedrale entlang und bis zur Iglesia Nuestra Señora de la Concepción. In der Umgebung laden viele nette Cafés zur Einkehr ein. Tagesausflügler sollten bis 9.30 Uhr wieder am Auto sein.

Weiter geht es auf der TF 24 (S. 162) in Richtung Inselzentrum. Auch wer in Puerto de la Cruz wohnt, sollte nicht die Abkürzung via TF 21 nehmen, denn die Fahrt auf der TF 24 ist viel schöner, auch wenn es dort im August 2023 gebrannt hat. Kanarische Kiefern überstehen Feuer im Regelfall und erholen sich. Da auf der TF 24 keine großen Busse zugelassen sind, teilt man sich die vielen Aussichtspunkte nur mit anderen Mietwagenfahrern. Besonders sehenswerte Panoramen bieten etwa der Mirador de Montaña Grande (bei km 13) oder der Mirador de Ortuño (bei km 19). Am Eingang zum Nationalpark liegt der Mirador La Tarta (S. 164), der einen berauschenden Blick auf den Teide freigibt. Kurz danach erreicht man das Centro de Visitantes El Portillo (S. 162), das Besucherzentrum des Nationalparks.

Nicht vergessen!

Neben Kamera, Getränken, einem Imbiss, Kopfbedeckung und Sonnenschutz gehören bei dieser Tour auch Badekleidung und ein Handtuch ins Gepäck.

E2 VOM CENTRO DE VISITANTES EL PORTILLO BIS SANTIAGO DEL TEIDE (56 km/1 Std.)

Die Etappe führt durch das UNESCO-Weltnaturerbe im Inselzentrum, wo das Innere der Erde sich nach außen stülpt

Im Besucherzentrum El Portillo gibt es nicht nur Infos, sondern auch einen nachgebauten Vulkantunnel und

Das will ich erleben

Den größten Ruhm genießt Teneriffa wegen des Vulkans Teide, die meisten Touristen kommen wegen des sonnigen Wetters und der Strände im Süden. Wer die Insel wirklich kennenlernen möchte, braucht Zeit – und erlebt eine überwältigende Vielfalt: sagenhafte Wälder, ein breites Angebot anspruchsvoller und unterhaltsamer Kunst und Konzerte, edle Shoppingtempel, kulinarische Hochgenüsse, entzückende Dörfer und noch viel, viel mehr.



Strände für jeden Geschmack

Teneriffa hat nicht »DEN Traumstrand«, dafür aber fast jede erdenkliche Art von Stränden: klein und verborgen, wild-natürlich, es gibt lebhaftere Treffpunkte für Sport und Spiel, dunkle Strände, helle Strände ... Zu den schönsten gehören zweifellos diese:

- 9 Playa de las Teresitas** 101
Feiner, heller Sandstrand nahe der Hauptstadt
- 12 Playa Jardín** 114
Kunstvolle Badelandschaft in Puerto de la Cruz
- 25 Playa de Abama** 141
Idyllische Bucht mit Top-Service bei Playa de San Juan
- 35 Playa de El Médano** 156
Langer Sandstrand – viel Platz und oft viel Wind



Sensationelle Ausblicke

Die »Miradores« könnten ein Thema für eine ganze Reise sein. Zwei Wochen lang jeden Tag zwei bis drei Aussichtspunkte, danach ist die Seele bereichert und der Geist erholt. Die spektakulärsten befinden sich im Gebirge, im Macizo de Anaga oder natürlich auf dem Teide, doch auch anderswo sind die Weitblicke berauschend.

- 6 Mirador del Pico del Inglés** 96
Panoramablick bis zur Nachbarinsel Gran Canaria
- 14 Mirador de la Corona** 123
Aussicht aufs Orotava-Tal, die Küste und Plantagen
- 38 Mirador La Tarta** 164
Wolkenmeere und die Spitze des Teide im Blick
- 38 Pico del Teide** 165
Die ganze Insel von oben – plus Nachbarinseln

Weltweit einzigartige Natur

Der Superlativ mag etwas übertrieben klingen, doch er beschreibt genau das, was auf Teneriffa anzutreffen ist: Gebirge, Wälder und Vulkanlandschaften, wie sie rund um den Globus sonst nirgendwo zu finden sind.

- 6 Macizo de Anaga**94
Zerklüftetes Gebirge mit dichtem Lorbeerwald
- 20 Macizo de Teno**135
Steile Hänge, Vulkanfelsen und tiefe Schluchten
- 38 Parque Nacional del Teide**162
Nationalpark mit dem höchsten Berg Spaniens



Die Erde und das All begreifen

Die natürliche Umwelt ist ungewöhnlich auf Teneriffa, sei es in Bezug auf den vulkanischen Ursprung der Insel, die Tierwelten oder die genialen Bedingungen für Sternbeobachtungen. In Ausstellungen, auf Ausflügen und Führungen erhalten Besucher interessante Einblicke.

- 21 Centro de Visitantes Chinyero**137
Vulkanologisches Infozentrum in Santiago del Teide
- 29 Atlantic Eco Experience**151
Zur Wal- und Delfinbeobachtung ab Puerto Colón
- 38 Observatorio Astrofísico del Teide**164
Astrophysische Station mit über 60 Teleskopen



Kunst und Konzerte auf hohem Niveau

Allein die Großstadt Santa Cruz hat zwei bedeutende Kunstmuseen und ein großes Opern- und Konzerthaus. Hinzu kommen Galerien, Museen und Veranstaltungszentren in Dörfern und kleinen Städten – wer Kulturerlebnisse sucht, kann an jedem Tag seines Urlaubs eines finden. Auch wenn man drei Wochen bleibt.

- 1 TEA – Tenerife Espacio de las Artes**72
Kunstvolle Architektur, internationale Ausstellungen
- 1 Auditorio de Tenerife**73
Hochkarätige Konzerte im extravaganteren Gebäude (Bild)
- 1 Museo de Bellas Artes**75
Kanarische und iberische Kunst des 19. bis 21. Jh.
- 2 Fundación Cristino de Vera**85
Kanarische Kunst und Gratiskonzerte in La Laguna



Santa Cruz und der Osten

Inselhighlights dicht an dicht: die Metropole Santa Cruz, die Universitätsstadt La Laguna und das Anaga-Gebirge



Fast nahtlos gehen Santa Cruz und La Laguna ineinander über – hier die moderne, quirlige Inselhauptstadt, dort die Universitätsstadt, reich an historischer Architektur. Den nordöstlichen Zipfel der Insel nimmt in weiten Teilen das Anaga-Gebirge ein. Das UNESCO-Biosphärenreservat ist eine kaum besiedelte, zerklüftete Felslandschaft mit wertvollem Lorbeerwald und wunderbaren Naturstränden.

Das Gebiet südlich von Santa Cruz hat wenig kulturelle oder touristische Bedeutung – hält aber ein paar Schätze für Entdecker bereit, darunter die geheimnisvolle archäologische Stätte der Pirámides de Güímar.

In diesem Kapitel:

1	Santa Cruz	66
2	La Laguna	80
3	Tacoronte	89
4	Valle de Guerra	92

5	Bajamar	93
6	Cruz del Carmen und Macizo de Anaga	94
7	Taborno	96
8	Taganana	98
9	San Andrés	100
10	Candelaria	101
11	Güímar	103
	Übernachten	106

ADAC Top Tipps:

1	Santa Cruz de Tenerife	
	Hauptstadt	
	Die Stadt hat alles, was eine spanische Metropole ausmacht: Konzerthaus, Museen, Galerien, Shoppingmeile ... Hier taucht man in den echt tinerfe-nischen Alltag ein.	66

2	Conjunto histórico, La Laguna	
	Altstadt	
	Das historische Zentrum der Stadt gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe, wirkt aber keineswegs museal: Studenten sorgen für viel Lebendigkeit in der Universitätsstadt.	81

3	Cruz del Carmen	
	Landschaft	
	Besucherzentrum, Aussichtsplattform und Startpunkt vieler Wanderwege: Hier liegt der touristische Mittelpunkt des schönen Anaga-Gebirges.	94

- 4 Pirámides de Güímar**
 | Ausgrabungsstätte |
 Von den rätselhaften Stufenpyramiden kennt man weder das Alter noch die einstige Bedeutung. Ein Museum widmet sich dem Phänomen und zeigt Parallelen zu anderen Kultstätten in aller Welt. 104

ADAC Empfehlungen:

- 1 Museo de la Naturaleza y el Hombre, Santa Cruz**
 | Wissenschaftsmuseum |
 Das Museum vermittelt anschaulich die Entstehung, Natur, Geschichte und Kultur der Insel. 72

- 2 Mercado Nuestra Señora de África, Santa Cruz**
 | Markt |
 Das Marktgebäude präsentiert sich mit einer außergewöhnlich verspielten Architektur, vielen Köstlichkeiten und einem kunterbunten Sortiment. 73

- 3 Parque García Sanabria, Santa Cruz**
 | Park |
 Grüne Lunge der Stadt und Erholungszone für Einheimische und Besucher nicht nur während der Siesta. 76

- 4 Karneval, Santa Cruz**
 | Event |
 Eines der größten Volksfeste in ganz Spanien – Musik, Kostüme und pure Lebensfreude. 78

- 5 Bodegas Monje, El Sauzal**
 | Weingut |
 Geführte Rundgänge ermöglichen Einblicke in das Winzerhandwerk einer Familie – und einer Insel. 91



- 6 Mirador del Pico del Inglés**
 | Aussichtspunkt |
 Spektakulärer Rundblick über tiefe Schluchten, Felsen, Städte, den Teide-Gipfel und eine Nachbarinsel. 96

- 7 Playa de las Teresitas, San Andrés**
 | Strand |
 Heller Sand aus der Sahara, Palmen, ruhiges Wasser: einer der schönsten Strände der Insel. 101

- 8 Fiesta de la Virgen de la Candelaria, Candelaria**
 | Religiöses Fest |
 Das Fest der Schutzheiligen aller Kanaren – mit Prozessionen, katholischen Messen und viel Party. 103

- 9 Occidental Santa Cruz Contemporáneo, Santa Cruz**
 | Hotel |
 Zentrale Lage, viel Komfort, günstiger Preis – das Business-Hotel ist auch für Touristen gut geeignet. 106

1

Santa Cruz de Tenerife

Großstadtleben fernab vom Tourismus



Seit 2008 bildet ein kreisrunder künstlicher See den Mittelpunkt der Plaza de España



Information

- Plaza de la Candelaria 9, Tel. 601 64 51 28, www.elcorazondetenerife.com, Mo–Fr 9–17, Sa, So 9–14 Uhr
- Parken siehe S. 77



Authentisch, fröhlich und bisweilen ein bisschen rau

Knapp 210 000 Menschen leben in der Inselhauptstadt, und wer in sie eintaucht, kann leicht vergessen, dass er sich auf einer Ferieninsel befindet. Santa Cruz wirkt wie eine ganz normale spanische Großstadt – mit allen schönen Seiten (z. B. viel Gastronomie,

viel Lebendigkeit, viele Parkanlagen) und manchen schlechten Seiten (hohe Arbeitslosenquote, ein starkes soziales Gefälle). Kulturell bietet Santa Cruz das komplette Spektrum einer modernen Metropole: Theater, Konzert- und Opernhaus, Museen und Kunstgalerien, ein reges Nachtleben usw. Bis auf das spektakuläre Auditorio de Tenerife verfügt die Stadt jedoch über kein Gebäude, keinen Platz, der überregional von sich reden macht. Man sollte Santa Cruz besser als Ganzes sehen und sich mindestens einen Tag, gern auch mehrere Tage Zeit nehmen, um den Puls der Inselhauptstadt zu fühlen, ihren Geist und Charme zu erfassen.

Plan**S. 68/69**

Das Zentrum markiert die Plaza de España, im Süden erstreckt sich das Büroviertel. Das Häusermeer endet abrupt im Norden, wo es sich an die Hänge des Anaga-Gebirges schmiegt – ein zauberhafter Anblick. Im Westen geht Santa Cruz nahtlos in die Nachbarstadt La Laguna über. Und im Meer, in den Hafenanlagen und jenseits davon, steht stets eine Reihe von Bohrinseln, die hier repariert und gewartet werden – ein Umstand, den die Stadtbewohner zwar nicht schön anzuschauen finden, der aber dringend benötigte Arbeit und Geld bringt. Haupteinkaufsstraße ist die Calle del Castillo, an ihr reihen sich überwie-

gend Filialen bekannter spanischer und internationaler Handelsketten aneinander. Edlere und individuellere Geschäfte finden sich zwischen Plaza del Príncipe und Parque García Sanabria, insbesondere in der Calle del Pilar. Aber generell hat, wer shoppen möchte, in den Einkaufszentren des Insel Südens wahrscheinlich mehr Erfolg. Der Vorteil von Santa Cruz: An den Einkaufsstraßen gibt es auch jede Menge Cafés, Büros, Wohnungen – man kann also en passant eine kräftige Dosis Stadtfair inhalieren.



Sehenswert

1

Plaza de España

| Platz |

Der zentrale und größte Platz hat nicht die wichtige Funktion wie vergleichbare Plätze in anderen Städten, ist bei der Stadterkundung und zur Orientierung aber ein Muss. Jahrhundertlang galt die am Hafen gelegene Plaza als prächtiges Tor zur Stadt und zur ganzen Insel, im 20. Jh. verkümmerte sie zum häufig verstopften, miefigen Verkehrsknotenpunkt. Seit 2008 erstrahlt sie in neuem Glanz, die Neugestaltung schuf das Schweizer Architekturbüro Herzog & De Meuron (das auch die Allianz Arena in München, die Hamburger Elbphilharmonie und das Pekinger Olympiastadion entwarf) in Zusammenarbeit mit dem tinerfenischen Architekten Virgilio Gutiérrez. Sie ließen einen großen Salzwasserteich anlegen, Bäume pflanzen und Pavillons errichten, die an Lavahöhlen und -tunnel erinnern und deren Dächer dicht



Der ADAC Reiseführer plus: alles drin für den **perfekten Urlaub**

Mit Maxi-Faltkarte

Reiseplanung im Großformat

Umfangreicher Magazinteil

Spannende Themenseiten zu Land und Leuten

ADAC Top Tipps und Empfehlungen

Für ungetrübtes Reisevergnügen



9 783956 898822

ISBN 978-3-95689-882-2

adac.de/reisefuehrer